

Name:	Dr. Jacqueline Gehring
E-Mail-Adresse:	jgehring@ucsc.edu
Kurstitel:	Law, Society and Politics in Comparative Perspective
Track:	A-Track
Kurssprache:	Englisch
Veranstaltungsumfang:	48 Kontaktstunden (6 pro Tag)
ECTS-Credits:	4

Kursinhalt

Das Seminar befasst sich mit theoretischen und historischen Perspektiven an den Schnittpunkten von Recht, Gesellschaft und Politik und soll zur Diskussion von aktuellen Themen zwischen Studierenden verschiedener kultureller Hintergründe und Studiengänge anregen. Zu Beginn erfolgt eine Einführung in die vergleichenden Rechtswissenschaften und Rechtskulturen. Im Anschluss werden klassische Schriften bekannter Sozialtheoretiker (Durkheim und Marx) gelesen und auf ihre Bedeutung hinsichtlich aktueller Debatten über Moral, Gehorsam, Konflikte und Eigentum untersucht. Danach untersuchen wir die Rolle und Funktion des Rechts in totalitären Umfeldern wie zum Beispiel Deutschland zu Zeiten des Nationalsozialismus und des Kommunismus und betrachten darüber hinaus die Schwierigkeiten, die diese Vermächtnisse für die Pflege der Rechtsstaatlichkeit in post-totalitären Gesellschaften mit sich bringen. In diesem Zusammenhang erörtern wir zudem die Notwendigkeit einer „Übergangsgerechtigkeit“, sowie den Zusammenhang von Gesetz, Markt und wirtschaftlicher Entwicklung (z.B. Weber). Schließlich beschäftigen wir uns mit den angemessenen Grenzen der Ausübung von Meinungs- und Versammlungsfreiheit.

Insgesamt möchte das Seminar die Fähigkeit vermitteln und ausbauen, theoretische und historische Kenntnisse in Debatten über aktuelle Herausforderungen einzubringen, zum Beispiel Multikulturalität, Bestrafung, (illegale) Internet-Downloads, Streaming und Filesharing, Hausbesetzungen, ökonomische Entwicklung und historische Gerechtigkeit. Neben materiellem Fachwissen in verschiedenen sozialwissenschaftlichen und politisch-juristischen Bereichen schulen die Studierenden durch aktive Beteiligung an den Diskussionen ihre kommunikativen und interkulturellen Fähigkeiten.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die sich für Sozialwissenschaften – insbesondere Soziologie oder Politikwissenschaft – sowie Rechtswissenschaften interessieren. Das Seminar ist auf Bachelor-Studierende ausgerichtet, jedoch nicht ausschließlich für diese bestimmt. Typischerweise nehmen sowohl Studierende im ersten Studienjahr als auch Studierende aus höheren Semestern teil. Diese Mischung bietet den Teilnehmenden einzigartige Möglichkeiten voneinander zu lernen.

Voraussetzungen

Es sind keine Vorkenntnisse in Jura oder Sozialwissenschaften erforderlich. Die einzige Voraussetzung ist intellektuelle Aufgeschlossenheit.

Seminaranforderungen

Von den Studierenden wird erwartet, in allen Seminarstunden **anwesend** zu sein, die **Lektüre** für jede Stunde **vorzubereiten** sowie am Unterrichtsgespräch und den Exkursionen **aktiv teilzunehmen**.

Insbesondere wird jeder Studierende (mindestens) ein schriftliches Protokoll erstellen, in dem die zugehörige Lektüre analysiert wird, im Seminar eine kurze Präsentation zu einer auf die Kursinhalte bezogenen Frage durchführen und an der schriftlichen Abschlussprüfung teilnehmen.

Bewertung

Die Bewertung dieses Seminars basiert auf:

- **Aktiver Mitarbeit** 25 %
- **Anfertigung (mindestens) eines Protokolls** 25 %
- **einer mündlichen Präsentation im Kurs** 25 %
(10 min.) inkl. Diskussion (Frage und Antwort)
- **sowie einer schriftlichen Abschlussprüfung** 25 %

Literatur

Die Lektüre für diesen Kurs wird in Form eines Readers bei der Eröffnung bereitgestellt.

Kursplan

Datum	Programm*
Montag, 24. Juli 2017	<p>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: RECHT, BRÄUCHE, KULTUR UND PLURALISMUS</p> <p>Was bedeutet Recht und wie unterscheidet es sich von Bräuchen? Was versteht man unter Rechtskultur? Welche Spannungen gibt es zwischen Kultur und Recht und wie können Konflikte gelöst werden?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> Recht, Bräuche, Traditionen</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u> Pluralismus: Norm- und Rechtskonflikte</p> <p><u>Sitzung 3 (14:00 - 15:30)</u> Exkursion: Orte des Erinnerns im Bayerischen Viertel</p>
Donnerstag, 27. Juli 2017	<p>NACHDENKEN ÜBER RECHT: VERGLEICH VON RECHTSSYSTEMEN</p> <p>Was sind die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Rechtssystemen? Welche Funktionen haben Gerichte? Welche Rolle spielen Anwälte?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> <u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u></p>

	<p><u>Sitzung 3 (14:00 - 15:30)</u> Vergleich von Rechtssystemen: Kultur, Institutionen, Akteure</p>
Montag, 31. Juli 2017	<p>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: MORAL, STRAFRECHT UND (UN)GEHORSAM</p> <p>Welche Funktionen hat das Recht gemäß Durkheim und anderen Theoretikern? Warum halten sich einige Menschen an das Recht (oder auch nicht)?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> Durkheim: Moral und funktionelle Ansätze des Rechts</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u> <u>Sitzung 3 (14:00 - 15:30)</u> Rationaler Ansatz: Abschreckung Legitimität/Autorität und Identität</p>
Donnerstag, 3. August 2017	<p>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: KRIMINALITÄT UND BESTRAFUNG</p> <p>Warum wird bestraft? Warum wird in einigen Ländern/ Kulturen stärker bestraft als in anderen?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> <u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u> Verbrechen und Bestrafung; öffentliches Bloßstellen (Shaming)</p> <p><u>Sitzung 3 (14:00 - 15:30)</u> Exkursion: Gedenkstätte Plötzensee – Charlottenburg</p>
Montag, 7. August 2017	<p>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: RECHT, KONFLIKT UND EIGENTUM</p> <p>Wie funktioniert Recht in der Gesellschaft gemäß Marx und anderen Konflikttheoretikern? Welche Rolle hatte das Recht in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und anderen sozialistischen Ordnungen?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> Konflikttheorie im Zusammenhang mit Recht, Ideologie und Eigentum</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u> Recht in kommunistischen Staaten, sozialistische Rechtsauffassung</p>

	<p><u>Sitzung 3 (14:00 - 15:30)</u> Exkursion: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (frühere Untersuchungshaftanstalt des ostdeutschen Ministeriums für Staatssicherheit/„Stasi“)</p>
Donnerstag, 10. August 2017	<p>RECHT ZUR ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS; RECHT IN POSTTOTALITÄREN GESELLSCHAFTEN („TRANSITIONAL JUSTICE“)</p> <p>Welche Rolle hatte das Recht im nationalsozialistischen Deutschland? Mit welchen Herausforderungen sehen sich Gesellschaften nach Totalitarismus, Krieg und anderen Arten von Störungen konfrontiert? Was ist „Rechtsstaatlichkeit“ und (wie) kann sie geschaffen werden? Was sind die Ziele und Methoden einer „Transitional Justice“ („Übergangsgerechtigkeit“)? Welche Beziehung besteht laut Weber und anderen Theoretikern zwischen Recht und Wirtschaft?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> Recht im Nationalsozialismus und danach</p> <p><u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u> <u>Sitzung 3 (14:00 - 15:30)</u> Der postkommunistische Kontext; „Transitional Justice“ und Rechtsstaatlichkeit; Institutionelle und wirtschaftliche Herausforderungen</p>
Montag, 14. August 2017	<p>PRÄSENTATIONEN DER STUDIERENDEN</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> <u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u> <u>Sitzung 3 (14:00 - 15:30)</u></p>
Donnerstag, 17. August 2017	<p>RECHTE UND IHRE GRENZEN; ABSCHLUSS-PRÜFUNG</p> <p>Wo liegen die Grenzen der Meinungs- und Versammlungsfreiheit?</p> <p><u>Sitzung 1 (9:00 - 10:30)</u> <u>Sitzung 2 (11:00 - 12:30)</u> Freedom of Speech and Freedom of Association</p> <p><u>Sitzung 3 (14:00 - 15:30)</u> Final (Written) Examination</p>

*Unterrichtsexkursionen können je nach Verfügbarkeit von Terminen, Rednern und Wetterverhältnissen geändert werden. Bei Unterrichtsexkursionen sind Anpassungen der Unterrichtszeiten möglich.